GRV „H“- Jahresheft 2017

Inhalt

Jahresrückblick	4
Der Dritte im Bunde	5
26. Ruderergometerwettfahrt der Schul- und Vereinsruderer	6
Langstreckenregatta der Schulruderer	7
62. Verbandsregatta des	8
Hamburger-Schülerruderverbandes	8
Deutsche Jugendmeisterschaften U17 & U19	10
49. Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen	11
Landesentscheid „JtfO“	12
Wanderfahrt auf der Ilmenau und der Elbe	14
Bundesfinale JTFO Berlin	21
66. Schul-Jugend-Regatta am Kugelfang	22
Alsterlauf der Schulruderer	23

Impressum

Artikel Roland Rauhut, David Backhaus, Mila Wiegrefe & Nils von Arnim
Bilder Roland Rauhut, Christina Stiefel, Emily Hamann, Helge Heyken, Ben Böttcher & Frank Penner
Layout Helge Heyken
heyken@wilhelm-gymnasium.de

GRV„H“ am Wilhelm-Gymnasium
Klosterstieg 17
20149 Hamburg
Telefon: +40 41520212

Kontoverbindung
Gymnasial Ruder Verein Hamburg
IBAN: DE20 2019 0003 0082 1241 08
BIC: GENODEF1HH2

Jahresrückblick

Liebe GRV„H“ und AHV Gemeinde,

2017 war eines der besseren GRV„H“ Jahre. Und ich meine, das bedeutet etwas.

Das neue Clubhaus ist schon toll! Punkt. Alles, was am alten Haus gut war, bietet das neue auch, nur zum Teil mehr und meist besser. Endlich sind Frauen und Mädchen gleichberechtigte Mitglieder, auch was die Umkleideräume angeht und vor allem über die Schulzeit hinaus.

Zu den vielen Details gehören auch Kleinigkeiten wie die Bootslager, die nun nicht mehr quietschen und klemmen, alles rollt soft, fast digital anmutend. Wir sind im 21. Jahrhundert angekommen! Die beste Lage in der Stadt bei guter Nähe zum WG bleibt unser besonderes Privileg.

Personell hat sich einiges getan. Unsere stellvertretende Schulleiterin, Dr. Anne Hutmacher, hat eine neue Herausforderung angenommen und das WG verlassen. Da sie selbst ambitionierte Ruderin war und ist, lag es nah, dass ihr Wirken am WG auch uns Ruderern zu Gute kam. Schulleiter Dr. Martin Richter hat allerdings deutlich gemacht, dass sich am Stellenwert des Ruderns in der Schule nichts ändern wird.

Mit Helge Heyken und Nils von Arnim haben wir nun zwei junge Kollegen am WG, die beide seit ihrer eigenen Jugendruderzeit Rennrudererblut in den Adern haben. Damit sind wir nun zu dritt. Alle drei Protektoren haben in der Projektwoche des WG im Juni zwei Ruderprojekte anbieten können. Eins für die angehenden Neumitglieder am Bootshaus der Schulbehörde und eine große Wanderfahrt auf Elbe, Elbeseitenkanal, Ilmenau und Alster für die Älteren. Bei aller Bescheidenheit kann man sagen, dass beide Unternehmungen volle Erfolge waren.

GRV„H“ Altherr Nils ist seit mehr als 20 Jahren Club Ruderer. 1998 war er am JtfO Bundessieg unseres Jungen Vierers als Bugmann beteiligt. Gleichwohl stellt er auch für den Club in 2017 eine neue Personalie dar. Als Co-Trainer und mit frischer Trainerlizenz ausgestattet, assistiert er dem neuen Cheftrainer des Club, Sven-Eric Berger, beim Training der B-Junioren.

Damit ist die nächste Personalie angesprochen. GRV„H“ler Jan Suhrhoff ist vom Club zum Landesruderverband gewechselt, um eine Landestrainer Position zu übernehmen. Sven-Eric hängt seine internationale Ruderkarriere an den Nagel und übernimmt für Jan im Club. Somit ist er auch für unsere älteren GRV„H“ Trainingsleute zuständig. Geführte Gespräche deuten auch hier auf eine fruchtbare Kooperation hin.

Mit Marc Prozesky gibt es auch einen neuen Bootsbauer im Club. Er gefällt mit ruhiger, umsichtiger Art und solidem Handwerk.

Unsere älteren Trainingsjungs haben beim Bundesfinale der Schulruderer im September in Berlin erneut Bronze gewonnen. 2018 gehören alle vier dem ältesten Jahrgang an. Da geht was!

Bei den Regatta-Mädchen mussten wir komplett neu aufbauen. In den Jahrgängen 04/05 haben wir eine gute Basis dafür. Erste kleine Erfolge sind auf den Schulwettkämpfen dieses Jahres bereits errungen worden. Eine der Mädels hat letzte Woche eine 500m Zeit aufs Ergometer gezaubert, die

selbst die legendäre Jojo Weiland nicht erreicht hatte.

Auch unsere Jungs der jüngsten Altersklasse haben im abgelaufenen Jahr Erfolge errungen. Auch darüber kann man sich in diesem Heft noch einmal informieren. Aktuell kann man sich unverändert über die Homepage des WG auf dem Laufenden halten.

Erwähnenswert ist sicherlich überhaupt die positive Mitgliederentwicklung. Wenn es uns gelingt, den zahlreichen Nachwuchs weiterhin aus den Chat-Rooms in die Boote zu holen, sollten wir gute Jahre vor uns haben. Oder haben wir schon einen Lauf?

Roland Rauhut

Der Dritte im Bunde

Nils von Arnim ergänzt als ehemaliger WG-Schüler und langjähriges Club-Mitglied die GRVH-Leitung

Ob auf dem Wasser, dem Steg oder in der Schule, vielen von Euch wird mein Gesicht bekannt sein: Seit Sommer 2016 bin ich Lehrer für Geschichte, Politik, Deutsch und Rudern am Wilhelm-Gymnasium und unterstütze das Team um Roland Rauhaut und Helge Heyken bei der Betreuung der GRV“H“-Sportler.

Daher sind mir auch schon viele Gesichter von Euch bekannt: ob nun von der diesjährigen Wanderfahrt oder dem Schnupperrudern der 5. Klassen.

Zum Rudern bin ich, wie Ihr, über einen Schülerruderverein gekommen, in dem ich von der 6. Klasse bis zum Abitur Mitglied gewesen bin. Und auch danach -ehrensache- versuche ich meinem alten Schülerruderverein die Treue zu halten. Anfangs habe ich einfach mit meinen Klassenkameraden im Boot gesessen, später als Schüler mit dem Leistungssport begonnen, beinahe täglich trainiert und nationale und internationale Regatten besucht. Und ab und zu schaffe ich es auch noch selber ins Boot. Also: Rudern begeistert mich noch immer.

Deshalb freue ich mich, wenn ich im Sommer noch weitere GRV“H“-Gesichter auf der Alster kennenlernen kann!

Nils von Arnim

Herr Heyken und Herr von Arnim nach der Wanderfahrt auf der Ilmenau und Elbe. Erschöpft aber zufrieden.

26. Ruderergometerwettfahrt der Schul- und Vereinsruderer

18.02.2017 - Das WG holt sechs Siege in neuer Location

Die erste Ruderergometerregatta in Hamburg hatten 1991 die Schulruderer veranstaltet. Seitdem haben sich Veranstaltungen dieser Art erheblich verändert. Mit High-Tech Visualisierung und Concept II Rudergeräten der neuesten Modellreihe sind der Aufforderungscharakter und die Transparenz des Wettkampfes gestiegen.

Die erste Veranstaltung fand im Bootshaus am Langen Zug statt, danach war jahrelang unsere WG Sporthalle ein geeigneter Ort. Diesmal entschieden sich der Landesruderverband und der Fachausschuss Aula und Cafeteria des Matthias-Claudius-Gymnasiums zu nutzen. Mit einem Hauch von Arena, großer Leinwand, sowie bewirtschafteter Kantine hat die Veranstaltung eine neue Variante probiert.

Bei seiner ersten Ergometer-Regatta war Niklas dabei besonders erfolgreich. Vor den Augen seiner Eltern trieb er unter dem Coaching von Protektor Heyken sein „Boot“ auf der Leinwand schneller voran als seine Gegner und konnte in 1:57,5 Min. einen sicheren Vorsprung über die 500m Strecke ins Ziel retten. Eltern und Sohn freuten sich um die Wette! Auch Stinas Mutter hatte allen Grund zum Strahlen, hatte die Tochter doch im Rennen der jüngsten Mädchen ihre bisherige Bestzeit pulverisiert und für 2:01,8 Min. auf dem Siegertreppchen Silber in Empfang nehmen dürfen.

Eines der spannendsten Rennen des Tages über die 2000m lieferten sich unsere Leichtgewichts-A-Junioren Malte und Rami. Mit einem Start, als wollte er das Ergo zerreißen, ging Malte in Führung. In einem Zermürbungskampf auf hohem Temponiveau setzten sich beide auch vom Drittplatzierten, immerhin dem Bundesvizesieger vom letzten Jahr immer weiter ab. 200m vor dem Ziel zündete Rami einen fulminanten Endspurt, dem der mehrfache Medaillengewinner auf deutschen Jugendmeisterschaften, Malte, nicht widerstehen konnte. Gold und Silber für unsere Jungs, die sich von diesem extrem harten Rennen nur schwer erholten.

Den vierten WG Sieg holte Fiete, der im Herbst seiner Rennruderlaufbahn auf der 1000m Strecke der Älteren sicher kontrollierend zu Gold ruderte. Bei den B-Junioren konnte Benno sein angeschlagenes, hohes Tempo und die Führung nicht ganz halten. Aber mit der Silbermedaille und vor allem 4:53,2min auf 1500m liegt er mit Blick auf die Wassersaison voll auf Kurs.

Niklas hatte sich auch noch dem 100m Sprint gestellt und wurde mit seinem zweiten Tagessieg zum erfolgreichsten WG Teilnehmer!

Roland Rauhut

Links: Rami ist nach dem harten Kampf gegen Malte zu erschöpft, um seine Medaille stehend entgegen zu nehmen.
Mitte: Stina Steffen nimmt stolz ihre Siegermedaille entgegen..
Rechts: Niklas gewinnt bei seiner ersten Ergometerre-

Langstreckenregatta der Schulruderer

25.04.2017 - Ein guter Start in die Wassersaison für den GRV„H“

Fanni erlebte im September letzten Jahres als Steuermädchen unserer Hamburger Meisterinnen ein fantastisches Bundesfinale. Nun erlebte sie als Schlagruderin eines unserer Nachwuchsvierer eine immerhin tolle erste Regatta der jungen Wassersaison. Sie führte den Vierer mit Precious, Radha, Emily und Steuermann Lasse zum Sieg in der Anfängerkategorie Jahrgang 2003 und jünger. Dieser Sieg wiegt schwer, weil lediglich Janne und Emily dem ältesten Jahrgang angehören und weil auch die Siegerinnen bei den Fortgeschrittenen nur wenig schneller waren. Zudem war auch der zweite und noch jüngere GRV„H“ Vierer mit Stina, Franziska, Maria, Franca und Mai dicht hinter unseren Siegerinnen und durfte sich über Bronzemedaillen freuen. Wenn die Mädels ihre vielen Termine gut koordiniert bekommen, besteht eine gute Chance auf eine erfolgreiche Schulruderkarriere!

Bei den Jungs wurde zwar nicht gesiegt, aber die Aussichten sind ähnlich positiv einzuschätzen. Heuer haderten Bendix, David, Benedikt, Niklas und Steuermann Lasse mit einer Behinderung durch eine gegnerische Mannschaft, die eine noch bessere Platzierung als Platz 3 verhinderte. Und auch in diesem Rennen gab es eine zweite WG Mannschaft mit Morten, Jasper, Patrick, Samin und Stm. Leo, die den Kader wunderbar ergänzt. Platz 4 und die Option auf mehr Training deuten das Potenzial an.

Roland Rauhut

Zufriedene Gesichter unserer jungen GRV„H“-Truppe nach einem gelungenen Saisonauftakt vor dem Schulbootshaus in der Alsterkrugarena..

Vor dem Schulbootshaus am Kugelfang.
Links v.l.n.r Franca, Franzi, Maria, Stina und Mai
Rechts v.l.n.r. Lasse, Fanni, Emily, Precious und Radha

62. Verbandsregatta des Hamburger-Schülerruderverbandes

07.06.2016 - Trotz extremer Bedingungen eine gelungene Generalprobe für den Landesentscheid

74 km/h Wind war angekündigt. Schlecht zum Rudern.

Da die Windrichtung einigermaßen stimmte, hatte der HSRVb am südlichen Westufer immerhin eine günstige Ecke der Außenalster für sich. Der 1000m Start musste wegen hoher Wellen vorm Alsterdampferanleger Rabenstraße zwar gestrichen werden, aber über 500m lässt sich auch regattieren. Und je stärker der Regen wurde, flaute der starke Wind wenigstens ein kleines Bisschen ab. Trotzdem wurden die Neulingsrennen aus Sicherheitsgründen gestrichen.

Mit einem sagenhaften Endspurt zeigte die Mannschaft des Matthias-Claudius-Gymnasiums mit seinem angehenden Junioren WM Teilnehmer Benjamin im Boot, wer Chef im Ring ist. Der Gig-Doppelvierer schien wie ein America's Cup Boot bei top Speed zu surfen und egalisierte so auf

Unser siegreicher Vierer der Kinderjungen mit Niklas, Benedikt, David, Bendix und Samin (v.l.n.r.)

Zwei unserer Mannschaften am Siegersteg. **Links** Tom, Cesar, Ben, Benno und Ruben (v.l.n.r.) **Rechts** Precious, Oscar, Niklas, Maria und Morten (v.l.n.r.).

der Ziellinie den kurz vorher noch recht klaren Vorsprung der Schnellstarter unseres WG Teams um unseren Deutschen Jugendmeister Benno mit Ruben, Ben, Cäsar und Steuermann Tom.

„Zwei erste Plätze“ lautete der salomonische Schiedsspruch des Zielgerichtes zum sportlichen Höhepunkt der Regatta.

Kein Wunder, waren doch fast alle Ruderer in den Vorjahren schon beim Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia erfolgreich dabei gewesen. Unsere Jungs konnten auch im Renndoppelvierer Gold abräumen.

Die Mannschaft vom Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium lag im Ziel eine gute Länge zurück. Für den Nicht-Trainingsmann im Boot heißt es nun sich auch für die 1000m Strecke, die beim Landesentscheid in 6 Wochen gefahren wird, zu wappnen.

Von unseren Nachwuchsruderinnen- und ruderern war Oscar mit zweimal Gold der erfolgreichste. Im Mixed-Vierer siegte er zusammen mit Niklas, Precious, Maria und Morten an den Steuerseilen. Im Jungs-Vierer schob er unter Keywans Kommando und zusammen mit Lasse, Leo und Anton den Bug als erstes über die Ziellinie. Nach guter Leistung freuten sich auch Bendix, David, Niklas, Bendikt und Stm Samin über Bronze im 5 Boote Feld des Rennviererrennens.

Altmeister Rami siegte locker im Renneiner.

Wegen der hohen Wellen im nordöstlichen Teil der Außenalster konnten die Teams mancher Schulen diesmal nicht an den Start gehen, freuen sich aber sicherlich umso mehr auf die nächste Regatta, am 17.7., die auch den Landesentscheid von „Jugend trainiert für Olympia“ zu bieten hat. Roland Rauhut

Deutsche Jugendmeisterschaften U17 & U19

23.06.2017 - Sechs Medaillen bringen unsere ambitioniertesten GRVH Ruderer mit nach Hamburg

Für unseren Partner, den Hamburger und Germania Ruder-Club oder in Teams unseres Landesruderverbandes startend, fuhren unsere Athleten auf der olympischen Regattastrecke von 1972 in München eine reiche Ernte ein. Herausragend waren dabei die Siege von Malte in Renngemeinschaft mit Kiel und Berlin im Vierer sowie Benno im Hamburger Achter.

Herzliche Glückwünsche!
Heyken, Rauhut und von Arnim

Alle Ergebnisse in der Übersicht:

25.6.2017, Olympia Regattastrecke, München

- Goldmedaille, Leichtgewichtsdoppelvierer, U 19: Malte
- Bronzemedaille, LGW.-Doppelzweier, U 19: Malte
- Goldmedaille, Achter, U 17: Benno
- Bronzemedaille, Doppelzweier, U 17: Benno
- Bronzemedaille, LGW.-Doppelzweier, U17: Ruben
- Platz 4, LGW.-Doppelvierer, U17: Ruben
- Bronzemedaille, LGW.-Doppelvierer, U19: Anna
- Platz 4, LGW.-Achter, U23: Rami
- Platz 9, LGW. Einer, U23; Rami
- Platz 6, Vierer mit Stf.,U17: Cesar

Oben Malte auf Schlag im leichten Doppelvierer in Renngemeinschaft **Links** Benno (r) nach dem Gewinn der Bronzemedaille im schweren Doppelzweier **Rechts** Ruben (r) im leichten B-Doppelzweier am Siegersteg der Regattastrecke in Oberschleißheim bei München

49. Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen

30.06.2017 - Davix sammeln wichtige Erfahrungen auf ihrer ersten nationalen Meisterschaft

Nachdem wir uns beim Landesentscheid in Hadersleben für den diesjährigen Bundeswettbewerb im Rudern qualifiziert hatten, ging es am Donnerstag, den 28.06.2017 mit gepackten Koffern und großer Vorfreude im Reisebus nach Brandenburg an der Havel, wo der diesjährige BW stattfinden sollte.

Nach der Ankunft ging es erstmal in die große Turnhalle, wo wir gemeinsam mit vielen Kindern aus anderen Bundesländern übernachtet haben. Abends saßen wir alle zusammen, aßen Pizza und unterhielten uns über die neuesten Dinge aus dem Rudersport. Dann ging es am Freitag los! Ich bin dieses Jahr im leichten Doppelzweier 12/13 Jahre angetreten. Der Bundeswettbewerb startet jedes Jahr mit der Langstrecke (3000m), bei der es auf Kraft, Durchhaltevermögen und Ausdauer ankommt. Bei der Langstrecke fährt man um die Platzierungen in den Finals der Bundesregatta, die am Sonntag stattfindet. Die ersten sechs Boote kommen ins A Finale, die zweiten sechs ins B Finale, etc. Unser Rennen lief gut und so konnten wir uns für das zweite Finale (B) von vier qualifizieren. Wir waren glücklich und freuten uns schon riesig auf die Bundesregatta am Sonntag. Doch zwischen der Langstrecke und der Bundesregatta liegt noch der Zusatzwettbewerb, bei dem wir uns am Samstag mit vielen anderen Sportlern gemessen haben. Beim Zusatzwettbewerb tritt man in vielen verschiedenen Disziplinen gegen die anderen an, z.B. im Sackhüpfen, Weitsprung oder Medizinballwurf. Der Zusatzwettbewerb ist vielleicht nicht das spannendste, aber dafür hatten wir dann einen Tag zum Ausruhen und Chillen, bevor es am Sonntag wieder richtig los ging. Die Bundesregatta stand an. Am Morgen waren wir sehr aufgeregt, machten uns sorgfältig warm und gingen schon früh aufs Wasser. Als wir dann am Start lagen und auf das Startsignal warteten, hieß es noch einmal durchatmen – und dann ging es los.

Es war glaub ich bisher eines der anstrengensten Rennen meines Lebens. Schneller Start, viele Zehner, früher Endspurt. Am Ende hat es wegen unserer mangelnden Erfahrung nur zu Platz vier gereicht. Doch deshalb wollen wir nächstes Jahr voll angreifen. Also fahrt viele Regatten und probiert euch zu qualifizieren. Es lohnt sich wirklich!

David Backhaus

Bendix (links) und David beim Ablegen zum wichtigsten Rennen ihrer noch jungen Ruderkarriere

Der Kinder-Jungenvierer mit Schlagmann Bendix, David, Benedikt und Niklas

Landesentscheid „JtfO“

17.07.2016 - Doppelmeisterschaft und Fahrkarte nach Berlin für unsere großen Jungs!

Ruben, Ben, Cesar, Benno und Steuermann David ließen nichts anbrennen. Start-Ziel Siege in beiden Skull-Doppelvierern und die Qual der Wahl, welche Bootsgattung im September beim Bundesfinale gefahren werden soll. Die vermeintlich besseren Chancen gaben für die Gig den Ausschlag.

Unsere jüngeren Teams gehörten in ihrer Altersklasse noch zu den jüngsten. Was im nächsten Jahr ein Vorteil sein kann, war in diesem Jahr unser Nachteil. Und so war es kein Beinbruch, dass die Rückstände sowohl unserer Mädchen als auch der Jungs im Qualifikationsrennen für das Bundesfinale auf den Sieger noch recht beachtlich waren. Den Mädchen fehlten „nur“ gute drei Längen im 1000m Rennen auf die Wichern Schule. Es reichte aber zur Vize-Meisterschaft vor den Gymnasien Sankt Ansgar , Emilie Wüstenfeld (EWG) und Matthias-Claudius (MCG). Da die Wichern Mädchen auf einen Start in der Gig verzichteten, bot sich unseren Mädels Precious, Stina, Maria, Fanni und Mai die Chance auf einen richtigen

Sichtlich zufrieden mit ihrer Medaille (v.l.n.r.) Precious, Stina, Maria, Franzi und Fanni

Emily und Franzi (v.l.n.r.) trafen sich zu einer Runde Mikado mit den Skulls...

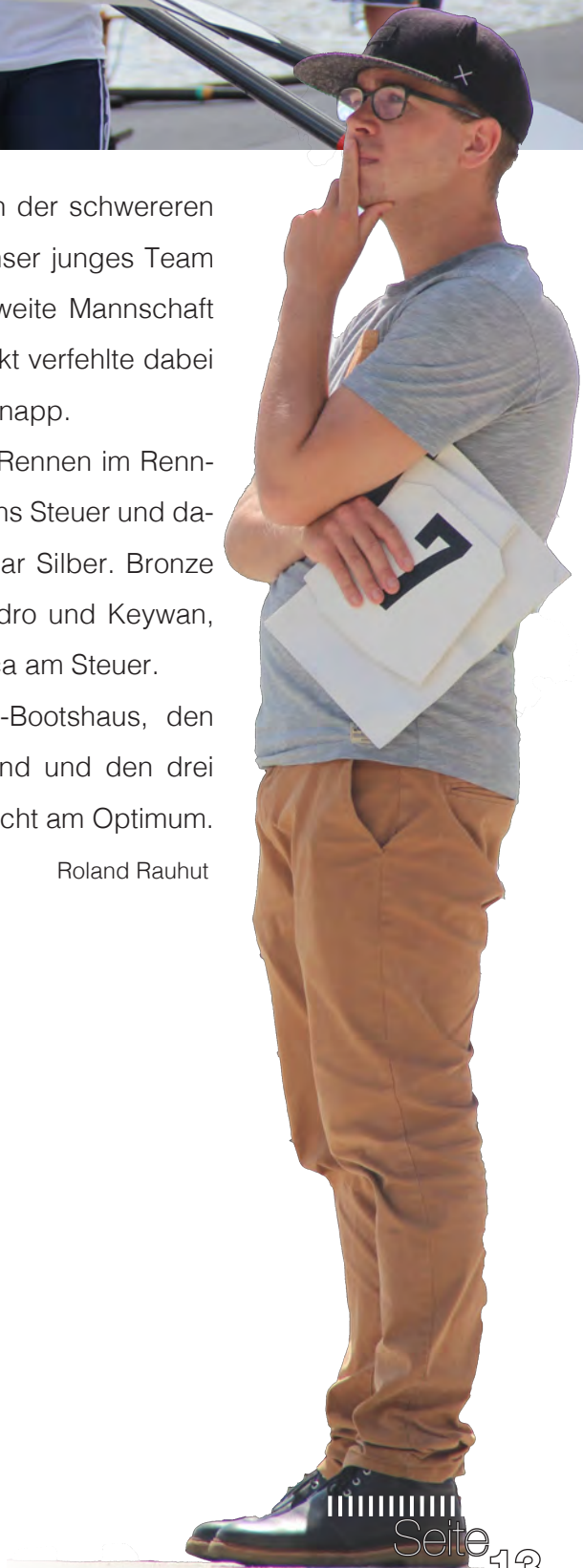
Meistertitel. Und auch über die 500m Distanz und diesmal in der schwereren Gig konnten die anderen Schulen überflügelt werden und unser junges Team holte tatsächlich seinen ersten Meisterschaftstitel! Unsere zweite Mannschaft mit Emily, Radha, Franca , Franziska und Steuermann Benedikt verfehlte dabei die Bronzemedaille hinter dem MCG aber vor dem EWG nur knapp.

Niklas, Benedikt, David, Bendix und Janne holten im 1000m Rennen im Rennvierer die Bronzemedaillen. Mit kleiner Umbesetzung, David ans Steuer und dafür Jacob an den Skulls, gelang über die halbe Strecke sogar Silber. Bronze ging hier an unser zweites Team mit Lasse, Leo, Anton, Pedro und Keywan, gefolgt von Team 3 mit Linus, Ascan, Samin, Janne und Franca am Steuer.

Unsere Rahmenbedingungen mit dem neuen, tollen Club-Bootshaus, den Vereinstrainern, dem Schulbehördenbootshaus im Hintergrund und den drei GRV„H“ Ruderlehrern sowie dem Klassenrudern der 7. sind dicht am Optimum. Nun macht Übung die Meister der folgenden Jahre.

Roland Rauhut

...und ließen Franca netterweise auch mitspielen.



Wanderfahrt auf der Ilmenau und der Elbe

10-14.07.2017 - 30 GRVHler rudern von der Lüneburger Heide bis zum Club

In der Projektwoche vom 10. Juli bis zum 14.Juli haben wir eine Ruder-Wanderfahrt auf der Ilmenau und Elbe unternommen.

Am 10. Juli fährt der Metronom um 7:57 Uhr los, der uns nach Lüneburg bringt. Etwas verschlafen sind wohl alle 31 Kinder, die von Herrn Heyken und Herrn von Arnim auf dieser Fahrt begleitet werden. Die Stimmung ist jedoch gut und es werden bereits Einkaufslisten geschrieben, denn uns erwarten vier Tage mit dieser großen Gruppe und für die Verpflegung muss natürlich gesorgt werden. Ab dem Bahnhof Lüneburg geht es dann mit dem Bus weiter bis zum Edeka. Der Plan für heute Abend ist Grillen und danach Stockbrot über dem Lagerfeuer.

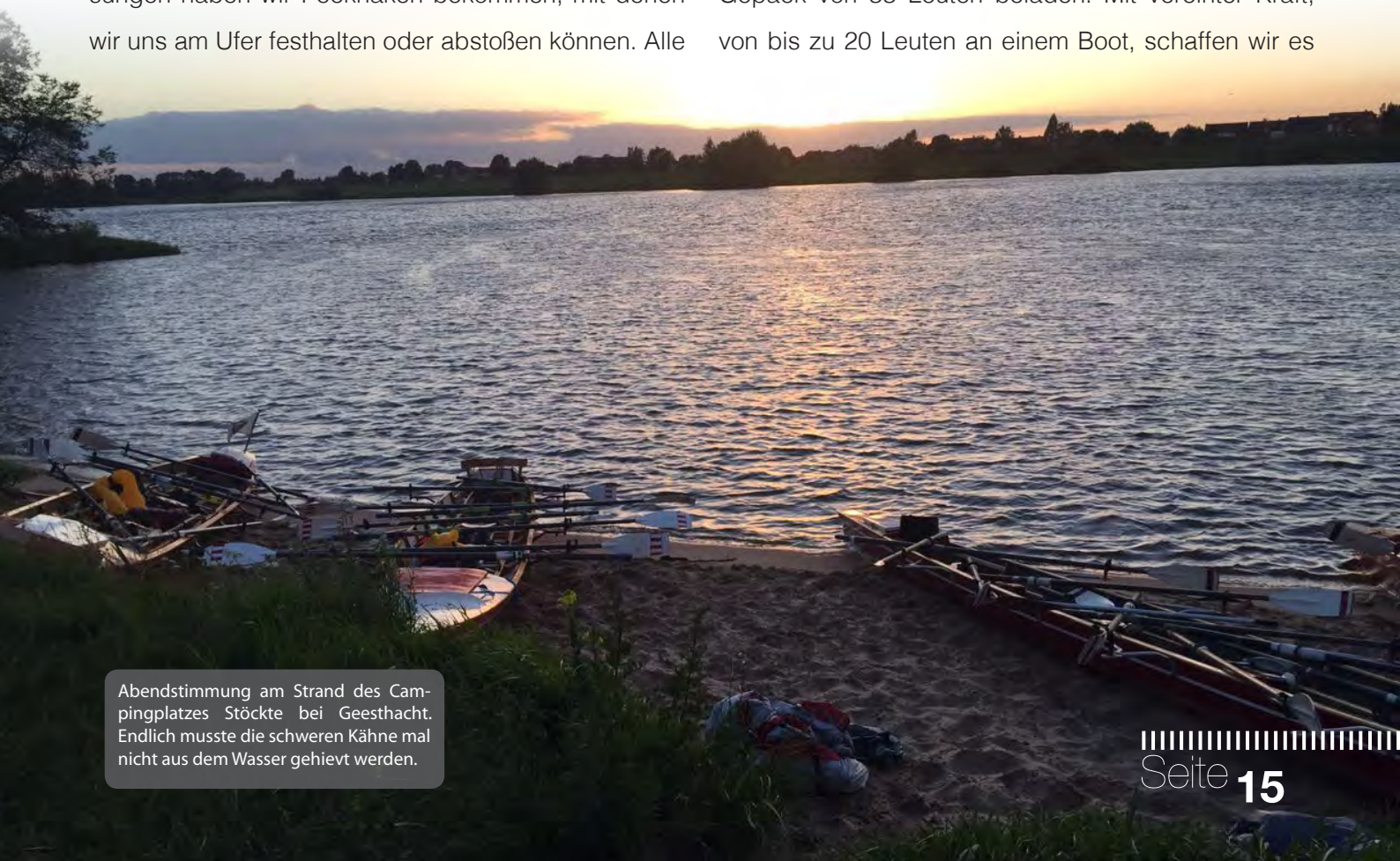
Ob das Wetter bei diesem Plan jedoch mitspielt, ist eine ganz andere Frage. Es regnet in Strömen. Alle sind nass, als wir nach einem kurzen Fußmarsch bei der Kanustation Melbeck ankommen. Wir stellen uns erstmal unter und machen uns über die Snacks her. Die Stimmung ist ein bisschen gedrückt. Immerhin hätte man bei strahlendem Sonnenschein in der Ilmenau baden können. Doch wird einfach eine kurze Regenpause genutzt und alle springen ins Wasser. Direkt merken wir: Die Strömung ist tatsächlich stark. Schwimmt man gegen den Strom, so schafft man es gerade, auf der Stelle zu bleiben. Zum Glück werden wir am nächsten Tag mit dem Strom fahren und somit ist die Vorfreude groß. Obwohl es wieder regnet, bauen nun alle ihre Zelte im Wald oder unter der Plane auf. Als nächstes werden die Boote vom Hänger abgeladen. Alle stöhnen, denn sechs Wanderboote vom hohen Anhänger zu wuchten, ist wohl schwerer als die Gig-Vierer, an die die meisten gewöhnt sind. Schließlich wird abends gegrillt und danach noch ein Lagerfeuer angemacht. Alle sitzen zusammen, einige trocknen ihre Schuhe, bis die ersten in den Zelten verschwinden.

Am nächsten Tag hat der Regen tatsächlich aufgehört. Die Boote werden nach dem Frühstück ins Wasser gesetzt. Direkt nach dem Ablegen wird klar, dass wir auf der Ilmenau gut zusammenarbeiten müssen. Die Kurven sind sehr eng und dicke Äste und Gestrüpp hängen kurz über der Wasseroberfläche. Ständig werden Kommandos gerufen: „Skulls lang!“, oder „Backbord überzieht!“ und teilweise werden noch schnell die Positionen gewechselt. Wir müssen immer auf die Strö-

Ein scharfer Kontrast - von der schmalen und beschaulichen Ilmenau auf die große und aufgewühlte Elbe. Hier die erste Pause zwischen zwei Buhnen.

Das erste Boot verfing sich in einem Baum, der die enge Kurve fast komplett blockierte. Die zwei nachfolgenden Boote steckten kurze Zeit später in den Auslegern

mung achten und des Öfteren landet ein Boot, hinausgetragen in die Außenkurve, in einem Baum. Die Strömung drückt das Boot fest ins Geäst und um uns aus wieder zu befreien, müssen wir das Boot gegen die Strömung bewegen. Einige Male stecken wir mit zwei bis drei Vierern ineinander verkeilt in den Bäumen fest und können uns nur dadurch befreien, dass jemand ins Wasser springt, um die Boote herauszudrücken (siehe Bild oben) . Für solche Manöver und die Schleusungen haben wir Peekhaken bekommen, mit denen wir uns am Ufer festhalten oder abstoßen können. Alle haben viel Spaß, denn die Strömung trägt uns - abgesehen von den beschriebenen Vollstops - schnell voran. Die Ilmenau ist so ganz anders als die Alster und bringt viel Abwechslung mit sich. Zum Teil auch, weil sie immer wieder von Schleusen oder Übergängen durchbrochen ist. Hier müssen wir die Boote aus dem Wasser nehmen. Nun sind die dicken Wandervierer, die sowieso schon extrem schwer sind, auch noch mit Zelten, Matten und Lebensmitteln, sowie mit dem Gepäck von 33 Leuten beladen. Mit vereinter Kraft, von bis zu 20 Leuten an einem Boot, schaffen wir es



Abendstimmung am Strand des Campingplatzes Stöckte bei Geesthacht. Endlich musste die schweren Kähne mal nicht aus dem Wasser gehievt werden.

kaum, die Boote länger als 3-4 Schritte zu tragen. Die von sich aus schwersten Boote müssen dann erst entladen werden. Uns erwarten noch einige von diesen Schleusen und als wir am frühen Abend beim „RV Welle Bardowick“ ankommen, sind alle müde. Die Boote werden erneut entladen und aus dem Wasser gezogen. Dann bauen wir unsere Zelte auf der Wiese hinter dem Ruderclub auf. Obwohl es kalt ist, gehen auch hier nochmal einige ins Wasser. Direkt sind wir hellwach und können uns danach erfrischt auf den Weg zum Einkaufen machen. Heute Abend gibt es Nudeln mit Pesto. Ein Küchenteam kocht mehrere Kilogramm Nudeln in der kleinen Vereinsküche. Und heiße Schokolade in großen Töpfen. Alle krabbeln schließlich in ihre Zelte, satt und zufrieden. Denn heute haben wir schon wirklich was geleistet!

Am nächsten Tag brechen wir auf zum „Campingplatz Stöckte“ bei Geesthacht. Heute müssen wir die Boote nur einmal umtragen. Bei der zweiten Schleuse haben wir Glück und sie ist tatsächlich funktionstüchtig. Dafür regnet es wieder und alle haben ihre Klamotten gut übereinander geschichtet. Auf dem hinteren Teil unserer Strecke können wir uns Zeit lassen, denn wir werden heute auf die Elbe treffen und müssen die richtige Strömung abwarten. Der Regen lässt nach und wir lassen uns von der Ilmenau tragen, die nun auch viel breiter geworden ist. Wir können nebeneinander fahren, zwischendurch einfach die Skulls aus dem Wasser holen und uns über die Snacks hermachen. Wir haben viel Spaß dabei um die Wette zu fahren, oder nur noch rückwärts zu rudern und Ähnliches. Nun erwartet uns die bisher größte Schleuse. Alle haken sich an den Wänden fest, während der Wasserspiegel unter uns sinkt. Schokolade und Äpfel werden zwi-

Imposante Ankunft nach dem Schleusen auf die Binnenalster.

schen den Booten hin- und hergeworfen, dann geht es weiter. Nun sind wir schon auf der Elbe. Wir fahren jedoch nur ein kurzes Stück, dann schieben wir die Boote auf einen kleinen Strand. Alle haben Hunger, trotz der Snacks. Es ist sehr kalt, denn die Klamotten sind etwas klamm und es weht stark. Ein Suchtrupp läuft los und wir finden hinter dem Deich einen kleinen Dorfladen. Dort erneuern wir unsere Vorräte und die Inhaberin schmiert hinter ihrer kleinen Käsetheke tatsächlich Brötchen für alle. Eine Kundin, anscheinend Stammkundin, hilft der älteren Dame dann Kakao für uns zu kochen und schenkt den aus einem riesigen Topf in einem Hinterzimmer aus. Aufgewärmt machen wir uns mit dem Essen auf den Rückweg zum Rest der Truppe. Jetzt fahren wir nicht mehr lange, müssen jedoch beim Kreuzen auf die großen Schiffe aufpassen. Angekommen, wird wieder ausgeladen und die Boote werden gesichert. Dann nehmen alle eine heiße Dusche, bevor wir die Zelte aufbauen. Heute Abend wird Pizza bestellt. Sehr viel Pizza! Alle sitzen, wegen des starken Windes, in den Zelten und essen.

Am darauffolgenden Tag erwartet uns die letzte Etappe. Wir müssen auf die Gezeiten achten, denn bevor die Flut kommt, sollten wir von der Elbe sein. Leichter gesagt, als getan! Ein starker Westwind quält uns. Der Kontrast zwischen der seichten Ilmenau und der Elbe ist extrem. Die Elbe ist so breit, dass sich alle kräftig ins Zeug legen müssen, um überhaupt auf die richtige Seite zu kommen. Wir müssen genau auf die Fahrtordnung achten, denn uns kommen große Dampfer entgegen. Sehr langsam geht es also voran. Der Gegenwind lässt nicht nach und der Steuermann wird durchgetauscht, damit immer jemand Pause machen kann. Die Wellen sind höher und alle müssen sich konzentrieren. Als es fast geschafft ist, kommt uns die

Bei regem Treiben der Barkassen und starker Tiedeströmung ist das Rudern in der Speicherstadt eine echte Herausforderung.

Die ersten Boote erreichen über den Zollkanal die Schaartorschleuse.

Am Anfang waren die Boote teilweise noch überbesetzt, so dass die beiden alten Herren zunächst auf dem Bugkasten Platz nahmen und sich kutschieren ließen.

Herr Heyken beim Testen des Stechpaddels.

Wenn das Wasser wärmer ist als die Luft wird die Mittagspause gerne auch mal in der Elbe gemacht.

Tide dann doch noch entgegen. Im Schritttempo geht es nun voran und alle sind dankbar, als wir endlich die bekannte Kulisse der Speicherstadt erreichen. Nun kommt der Teil, auf den sich alle gefreut haben. Wir rudern durch Hamburg. Durch die fast leeren Fleete der Speicherstadt und schließlich bis zur Schleuse am Rathausmarkt. Hamburg vom Ruderboot aus zu sehen ist eine tolle Erfahrung. Nach der Schleuse geht es über die Binnenalster und dann, endlich, kommen wir am Club an! Einige haben sogar noch Kraft für einen finalen Sprint unter der Kennedybrücke hindurch. Uns erwarten einige Eltern mit Brownies und Broten. Alle haben viel zu erzählen.

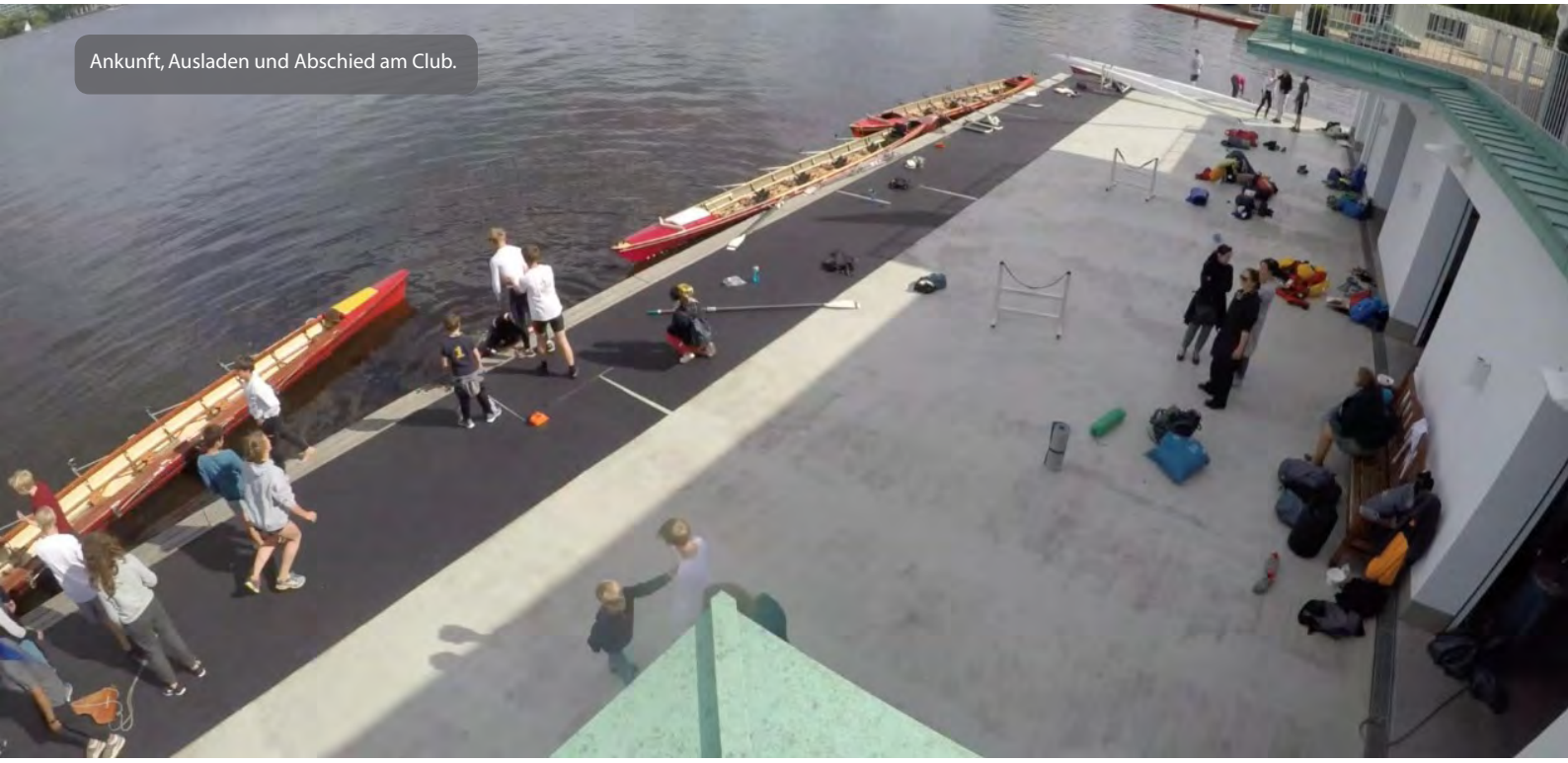
Von den Tücken der Ilmenau, dem Zelten bei Dauerregen und schließlich von der Elbe. Aber natürlich vor allem von den Erlebnissen, die man in der Gruppe hatte und mit alten und neuen Freunden.

Alle sind sehr stolz und das können wir auch sein, denn wir haben die Zeit über gut zusammengearbeitet und eine Menge geschafft. Ich denke, dass es kein besseres Projekt in dieser Projektwoche gab, denn es hat so viel Spaß gemacht und war ein Erlebnis, an das sich wohl alle noch lange Zeit erinnern werden!

Mila Wiegrefe

Alle sind stolz, es aus eigener Muskelkraft bis zum Club geschafft zu haben und um viele neue Rudererfahrungen reicher.

Am ersten Tag hat es komplett durchgeregnet. Wir waren daher froh, noch nicht aufs Wasser gemusst zu haben.



Ankunft, Ausladen und Abschied am Club.

Benno und seine Crew auf den letzten Metern in der Speicherstadt.

Unser B-Junioren-Vierer mit Benno, Ruben, Herr Heyken, Cesar, Stm. David und Ben (v.l.n.r.)

Die Jungs bei der Verleihung der Bronzemedaille.

Bundesfinale JTFO Berlin

20./21.09.2016 - Unser Gig-Doppelvierer der Jungs holt nach starken Rennen die Bronzemedaille

Erneut standen unsere Jungs auf der traditionsreichen Regattastrecke von Berlin-Grünau auf dem Siegertreppchen! Letztes Jahr waren drei von fünf als Youngster zusammen mit unseren älteren Jungs im Achter zu Bronzemedaillen gekommen. Dieses Jahr, ohne die Abiturienten, schafften Ruben, Ben, Cesar, Benno und Steuermann David diesen großartigen Erfolg im Vierer! Lediglich das Carolinum Osnabrück und das Goethe-Gymnasium Wetzlar waren noch schneller.

Zunächst war nicht jeder im Boot zufrieden, hatte man doch die Hessen hinter sich lassen wollen. Dafür war aber nach dem ersten Zwischenspurt das Tempo zu stark abgefallen. Und im Endspurt, Bord an Bord, waren die Wetzlarer dann ausdauernder. Im nächsten Jahr werden alle vier dem ältesten zugelassen Jahrgang angehören. Diesen Vorteil wollen wir nutzen!

Schlagmann Benno machte auch bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs in der Berliner Max-Schmeling-Halle eine gute Figur. 4000 Schülerinnen und Schüler nehmen in sieben Sportarten am Herbstfinale von Jugend trainiert für Olympia teil. Die ersten drei eines jeden Wettkampfes dürfen ein Mannschaftsmitglied zur Gesamtsiegerehrung schicken. Und Benno und die beiden Sportskameraden aus Osnabrück und Wetzlar gehörten sicherlich zu den ausdrucksstärksten Posern des Abends!

Helge Heyken, Roland Rauhut

66. Schul-Jugend-Regatta am Kugelfang

28.09.2017 - Ein erfolgreicher Abschluss der Regattasaison 2017

Tagesbestzeit! 1:09,6 muss man über 350m im Skiff erst einmal rudern. Nun gut, die wenigsten werden das hinbekommen. Unser Benno fuhr mit diesem Wert die Tagesbestzeit aller gestarteten Boote!

Hamburger Meister der Schüler im Rudersprint wurde er damit. Bootskamerad Ruben wurde Zweiter. Dass beide im Vierer diesen Wert nicht unterbieten konnten, lag daran, dass die Konkurrenz entweder nicht konnte oder nicht gegen unsere frisch gebackenen Medaillengewinner vom Bundesfinale antreten wollte. Schade!

Bei den jüngeren erreichten Siege im Skiff Stina und Franca auch gegen zahlenmäßig große Konkurrenz. In den Vierern siegten Fanni, Stina, Bendix, David und Maria im Mixed. Bei den Mädchen siegten Maria, Precious, Radha, Franziska und Emily.

Weitere Medaillengewinner und Platzierte waren für den GRVH Mai, Morten, Niklas, Janne, Lasse, Ascan, Jasper, Leo, Benedict, Jakob, Keywan und Pedro. Diese recht große Gruppe, die ganz überwiegend den Jahrgängen 04 und 05 angehört, sollte im Winterhalbjahr die Basis für eine erfolgreiche Saison 2018 legen.

Roland Rauhut

Alsterlauf der Schulruderer

02.12.2017 - WG mit vier Tagessiegen die erfolgreichste Schule Hamburgs

Platz 1 und eine halbe Minute Vorsprung auf den Zweiten! David hatte auf der 3 km Strecke der Jüngeren alles im Griff. Was regelmäßiges und engagiertes Training doch so alles bewirken kann! Eng hätte es werden können, wenn der eigene Bootskamerad, Bendix, nicht wegen Krankheit hätte abmelden müssen.

Medaillen gewannen an diesem trockenen und kalten Dezembertag auch die GRV„H“ Ruderinnen und Ruderer Mia, Jasper (Gold!), Benedikt (Gold!), Hugo, Jan-Louis, Simon, Anton, Samin und Ruben. Zu den Platzierten zählten diesmal Emma, Franka, Elliot, Rocco, Yannick, Victor, Niklas, Adis und Ben.

Damit gewann das Wilhelm-Gymnasium auch die Mannschaftswertungen sowohl der älteren als auch der jüngeren Jungs.

Gewonnen haben, wie meistens bei derartigen Wettkämpfen, alle Teilnehmenden, und zwar gegen den eigenen „inneren Schweinehund“. Glückwunsch!

Roland Rauhut

Morten und Anton zeigen sich mit Rang zwei und drei zufrieden

Während David siegte, kam Jan-Louis als Dritter ins Ziel

Rang 1 und 3 auf der langen Distanz für Benedikt und Samin

Impressionen vom winterlichen Training unseres Mädchen- und Jungenvierers als langfristige Vorbereitung auf den Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ im am 03. Juli auf der Außenalster.

Der B-Junioren Gig-Doppelvierer beim Ablegen in Berlin Grünau

Ehrung erfolgreicher Hamburger Schüler und Schülerinnen im Hamburger Rathaus (© Frank Penner)